



Wilhelm Ertl, Sorghof, Schulstraße 6, 92249 Vilseck

Stadt Vilseck
Herrn 1. Bürgermeister
Hans-Martin Schertl und Stadtrat
Marktplatz 13

92249 Vilseck

Fraktion

Einheitsblock Freie Wählerschaft Vilseck
seit 1952 ununterbrochen im Stadtrat
Homepage: www.freie-waehler-vilseck.de

Vilseck, 02.04.2021

Antrag für die Stadtratssitzung am 19. April 2021 (öffentlicher Teil)
„Vilseck 2050–Zukunft gestalten“ - Verkehrsentlastung der Ortskerne Schlicht und Vilseck, Machbarkeitsstudie Ortsumgebung für eine zukunftsfähige Verkehrsführung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

die Verkehrsbelastung der beiden Orte Schlicht und Vilseck, insbesondere in den Ortskernen hat in den letzten Jahren enorm zugenommen. Beispielhaft genannt seien hier in Schlicht die Amberger Straße, der Marktplatz und die Bayreuther Straße sowie in Vilseck der Marktplatz, die Vorstadt, Schlichter Straße, Bahnhofstraße, Froschau und Axtheid. Auch die zu den genannten Hauptstraßen verkehrszuführenden Straßen wie beispielsweise die Dr.-Gräßmann-Straße und Leonhardstraße leiden unter einer steigenden Verkehrsbelastung.

Dies ist der sukzessiven Erweiterung der Siedlungsgebiete im südwestlichen Bereich der Stadt Vilseck, beginnend in der Stellohe bis zur Kettelerstraße geschuldet. Eine Verbesserung dieser Situation ist in Anbetracht auf die mögliche Bebauung bestehender Baulücken nicht zu erwarten.

Die Problematik der gegenwärtigen Verkehrssituation war eines der Kernthemen, welches in vielen Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern im Vorfeld der Kommunalwahlen 2020 in den Fokus rückte. Ferner waren die Verkehrsberuhigung, einhergehend mit der Umgestaltung der Ortskerne, die mit Abstand am häufigsten genannten Themen beim durchgeführten Bürgerforum unserer Wählergruppe am 26.10.2019. Bei dieser Bürgerbefragung verzeichneten wir einen Rücklauf von 120 ausgefüllten Fragebögen.

Mit einem gemeinsamen Antrag der beiden Fraktionen CSU und Einheitsblock Freie Wählerschaft Vilseck wurde die Neugestaltung Marktplatz und Vorstadt in Vilseck bereits in der Stadtratssitzung am 12.10.2020 auf den Weg gebracht (siehe Anlage 1).

Eine dauerhafte und verbessernde Situation bezüglich des Verkehrs ist aber nur durch eine langfristige und sinnvolle Verkehrsplanung möglich.

Damit die gesamte Großgemeinde, insbesondere die beiden Orte Schlicht und Vilseck verkehrstechnisch zukunftsfähig gemacht werden, stellt die Fraktion Einheitsblock Freie Wählerschaft Vilseck den Antrag auf Erstellung einer Machbarkeitsstudie für eine Ortsumgehung in Verbindung mit dem bereits eingereichten Antrag für die Umgestaltung des Ortskerns von Vilseck.

Da dies ein Projekt mit größeren Dimensionen ist, wird es unter die Überschrift „**Vilseck 2050 – Zukunft gestalten**“ gestellt. Die Zielsetzung für dieses Projekt lautet:

- Entlastung der Ortskerne Schlicht und Vilseck durch Verlagerung des Durchgangsverkehrs
- Entlastung der stark belasteten zuführenden Straßen, wie eingangs des Schreibens dargestellt.
- Entlastung der Anwohner der betroffenen Straßen von Lärm und Abgasen
- Schaffung eines leistungsfähigen Straßennetzes
- Schaffung einer Querspange von der Staatsstraße 2120 zur Staatsstraße 2166 mit Zielrichtung B 299 (Autobahnanschluss Wernberg), einhergehend mit direkter Trasse für Militärverkehr zum Truppenübungsplatz Grafenwöhr
- Damit kann auch das geplante Gewerbegebiet „Am Neuhauser Steig“ ohne Ortsdurchquerungen aus Richtung Hahnbach erreicht werden.

Deshalb stellen wir den Antrag, diese Überlegungen nun konkret aufzugreifen und auf Machbarkeit zu untersuchen. Erster Schritt hierzu wäre, vor der Beauftragung einer Machbarkeitsstudie, die Einbindung möglicher Baulastträger und Behörden zu einer ersten Stellungnahme.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie sollten die gegenwärtigen Verkehrsströme erfasst und ausgewertet werden (Verkehrserhebung) sowie zukünftige, prognostizierte Werte. Ferner soll ermittelt werden, ob bzw. unter welchen Voraussetzungen das Projekt realisiert werden könnte. Alternativ dazu sind andere Lösungsmöglichkeiten zur Verkehrsentslastung aufzuzeigen. Dabei sollten neben der wirtschaftlichen und technischen Machbarkeit auch umweltfachlichen Belange von Natur und Landschaft sowie die städtebauliche Wirkung berücksichtigt werden. Zudem sollte eine grobe Kostenabschätzung für Planung, Grunderwerb, Bau und Ausgleichsmaßnahmen, aufgegliedert in die vier vorgeschlagenen Bauabschnitte durchgeführt werden.

Als Ergebnis dieser Machbarkeitsstudie sollen die straßenplanerischen und umweltfachlichen Problembereiche des beabsichtigten Trassenkorridors aufgezeigt werden. Auf der Grundlage des Ergebnisses dieser Machbarkeitsstudie kann dann eine sachgerechte Entscheidung der zuständigen politischen Entscheidungsträger hinsichtlich einer Weiterführung der Planung erfolgen. Unter der Voraussetzung, dass eine Entscheidung für eine Weiterführung getroffen wird, könnte anschließend die zweite Bearbeitungsstufe der Vorplanung durchgeführt werden.

Zur gegebenen Zeit müsste dann eine Einbindung der gesamten Bürgerschaft der Stadt Vilseck, sowie aller Gewerbetreibenden und Interessensverbände erfolgen.

Vorbehaltlich des Ergebnisses der Machbarkeitsstudie ist es aus unserer Sicht durchaus vorstellbar, die Realisierung in mehreren (vier) Bauabschnitten auszuführen.

Als 1. Bauabschnitt sehen wir die Anbindung des Siedlungsgebietes im südwestlichen Bereich der Stadt Vilseck, vom Freibad bis zur Staatsstraße 2120 bei Schüsselhof. Diese ca. 1,3 Kilometer lange Spange, die bereits in früheren Jahren angedacht wurde (Anlagen 2 und 3), könnte die Verkehrsbelastung in den Ortskernen von Vilseck und Schlicht deutlich reduzieren, da der Berufs- und Zielverkehr nach Amberg und Sulzbach-Rosenberg eine direkte Anbindung zur Staatsstraße 2120 bekäme.

Als weitere Vorgehensweise schlagen wir vor:

1. Bekanntgabe dieses Antrags in der öffentlichen April-Sitzung des Stadtrates mit Grundsatzbeschluss
2. Behandlung dieses Antrages in Verbindung mit der Neugestaltung Marktplatz und Vorstadt in Vilseck auf der nächsten Klausur des Stadtrates
3. Einbindung der Behörden, Baulastträger und Fachstellen, möglichst schon zur Klausur
4. Abstimmung über die Beauftragung einer Machbarkeitsstudie in der nachfolgenden öffentlichen Sitzung des Stadtrats nach der Klausur

Wir bitten um wohlwollende Unterstützung des Antrages, um unsere schöne Gemeinde auch für die nächsten Jahrzehnte zukunftsfähig zu machen.

Mit freundlichem Gruß

Fraktion Einheitsblock Freie Wählerschaft Vilseck


Wilhelm Ertl
Fraktionsvorsitzender


Thorsten Grädler
2. Bürgermeister

Anlagen

Schematische Darstellung einer möglichen Trassenführung mit Bauabschnitten



Anlage 1

Stadtratsfraktionen

Einheitsblock – Freie Wählerschaft

Vorsitz: Wilhelm Ertl

CSU

Vorsitz: Peter Lehner

Stadtrat der Stadt Vilseck

z.H. Herrn 1. Bürgermeister Hans-Martin Schertl

26.9.2020 (Update: 6.10.2020)

Gemeinsamer Antrag: Neugestaltung Marktplatz und Vorstadt in Vilseck

Sehr geehrter Herr 1. Bürgermeister Schertl, werte Kolleginnen und Kollegen,
vielleicht ist es ein Novum im Stadtrat, dass zwei Fraktionen einen gemeinsamen Antrag einreichen. Die CSU- und Einheitsblock-FW-Fraktion haben sich zu diesem Schritt entschlossen, nachdem im zurückliegenden Wahlkampf der beiden politischen Gruppierungen die Thematik „Umgestaltung des Marktplatzes und Vorstadt“ einen großen Stellenwert einnahm.

Wie wir in einer Nachbetrachtung feststellten, gibt es hierzu eine Reihe gleichgelagerter Ideen. Nun gilt es, diese Überlegungen im Kollegialorgan des Stadtrates ohne „Reibungsverluste“ auszudiskutieren und gemeinsame Lösungsansätze und Ziele hinsichtlich der Innenstadtentwicklung zu erarbeiten. Gerade nachdem wir in der neuen Stadtratsperiode mit dem Grundsatzbeschluss „Innen statt Außen“ schon einen ersten Meilenstein dazu gesetzt haben. Mit dieser Initiative sollen Anreize zur Innenentwicklung und zum Flächensparen gesetzt werden.

Die Altersstruktur der Innenstadtbewohner lässt befürchten, dass die Altstadt weiter ausblutet und verödet. Mit Förderprogrammen einerseits, aber auch durch bauliche und verkehrsberuhigende Maßnahmen andererseits gilt es, Anreize zu setzen, damit sich junge Familien dort niederlassen und die vorhandene Bausubstanz mit neuem Leben erfüllt wird.

Durch Rückbau von Verkehrsflächen und mehr Grün am Marktplatz und den anliegenden Gassen könnte die Wohn- und Aufenthaltsqualität deutlich aufgewertet werden. Wünschenswert wären auch weitere gastronomische Angebote, da durch die Vilsauen auch vermehrt auswärtige Gäste und Tagestouristen die Innenstadt besuchen. Dies wiederum setzt eine attraktive Innenstadt voraus. Durch die Neugestaltung soll am Ende eine barrierefreie und lebenswerte Innenstadt entstehen. Einige vergleichbare Städte im näheren Umkreis wie Auerbach oder Hirschau haben hier ein gutes Beispiel gesetzt.

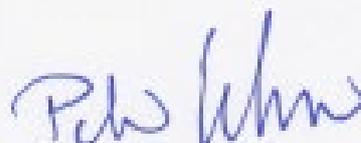
Da die Staatsstraße 2123 in die Vorstadt einmündet und die Kreisstrasse A5 5 über den Marktplatz führt und dadurch einiges an Schwerverkehr durch die Innenstadt rollt, gilt es, hier eine geeignete Ausweichroute zu finden, oder alternativ, zumindest eine Ablastung auf 7,5 Tonnen zu erreichen. Auch die in die Vorstadt einmündende Bahnhofstrasse mit ungenügend breiten Gehwegen könnte in die Planung mit einbezogen werden.

Als Vorgehensweise schlagen wir vor, die älteren Vorplanungen, die es dazu gibt, zu sichten und das Thema bei der Stadtratsklausur ggf. mit externer fachlicher Beratung ausführlich zu behandeln. Ferner könnten wir uns einen Architektenwettbewerb dazu vorstellen. Zunächst aber bitten wir Sie, Herr Bürgermeister, diesen Antrag informativ auf die Tagesordnung des öffentlichen Teiles der Stadtratssitzung im Oktober 2020 zu setzen.

Mit kollegialen Grüßen!



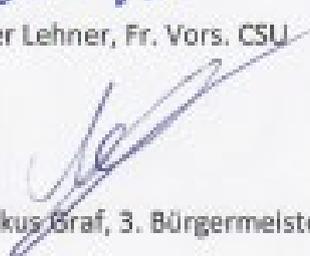
Wilhelm Ertl, Fr. Vors. EHB-FW



Peter Lehner, Fr. Vors. CSU



Thorsten Grädler, 2. Bürgermeister



Markus Graf, 3. Bürgermeister

Anlage: Fotobeispiele



Auerbach in der Oberpfalz: Unterer Markt, Rathaus, Pfarrkirche

Quelle: www.cityalbum.de

Hirschau:



Stadtfest am Marktplatz; Foto: Gerhard Huster

Quelle: www.byak.de (Bay. Architektenkammer)

Vilseck wünscht Umgehung

Bürgermeister Schlicht informierte Staatssekretär Regensburger – Zunächst Planung

At 22.01.2003

Vilseck. (zip) Auf Initiative des Landtagsabgeordneten Franz Kustner war der Staatssekretär im Innenministerium Hermann Regensburger im Rathaus Vilseck bei 1. Bürgermeister Richard Schlicht zu Besuch.

burger nicht. Er erklärte, dass der erste Schritt die Aufnahme der gewünschten Maßnahme in den Bayerischen Ausbauplan sei. Der Bürgermeister

erhielt aber die Zusicherung, dass das Straßenbauamt Sulzbach-Rosenberg beauftragt werde, die gewünschte Umgehungsstraße zu planen.

Thema der Besprechung war der einstimmige Beschluss des Stadtrates Vilseck vom 16. Dezember 2002, beim Straßenbauamt Sulzbach-Rosenberg eine Ortsumgehung östlich der Stadt zu beantragen. Die Stadt hatte die Landtagsabgeordneten gebeten, das Anliegen politisch zu unterstützen.

Bürgermeister Schlicht verließ gegenüber Staatssekretär Regensburger seiner Befürchtung Ausdruck, dass mit Beseitigung des höhengleichen Bahnübergangs das Thema Ortsumgehung für viele Jahre auf Eis gelegt sei. Dieser Einschätzung widersprach Regens-



Über die Pläne für eine Ortsumgehung informierte Bürgermeister Schlicht (links) Staatssekretär Regensburger (rechts) und Franz Kustner. Bild: zip

Lastwagen weg vom Marktplatz

Amberger Zeitung, 08.11.2016

Ein einstimmiges Votum gab es für Vorsitzenden Thorsten Grädler und das bisherige Führungsteam, das nahezu unverändert weiter die Geschicke der Wählergruppe „Einheitsblock – Freie Wählerschaft“ bis 2019 lenken wird. In der dreistündigen, gut besuchten Versammlung gab es eine rege Diskussion über aktuelle Themen aus dem Stadtrat.

Vilseck. (ppp) Der formelle Teil der Versammlung ging schnell über die Bühne. Schriftführer Georg Merkl erinnerte an Sitzungen, in denen sich die Wählergruppe mit dem Thema Asylbewerber/Flüchtlinge befasst hatte. Die Situation habe sich hier inzwischen entspannt, die Akzeptanz bei der Bevölkerung sei offenkundig gegeben. Kassier Karl Ruppert berichtete von geordneten Finanzen.

In seinem Rechenschaftsbericht gab Vorsitzender Grädler bekannt, dass sich die bisher als eigene Gruppierung agierenden Jungen Freien Wähler (JFW) bedingt durch das Erreichen der Altersgrenze der meisten Mitglieder aufgelöst hätten. Deren

überwiegender Teil habe sich dem Einheitsblock-FW angeschlossen. Trotz dieser Neuaufnahmen von jüngeren Leuten liege der Altersdurchschnitt der Mitglieder bei 55 Jahren. Die Wählergruppe müsse alle Anstrengungen unternehmen, um diese Struktur zu verbessern.

Altstadt aufwerten

Grädler sah in der Um- und Neugestaltung der Vilsecker Innenstadt einen mittelfristigen Handlungsschwerpunkt. Die Altersstruktur der Innenstadtbewohner lasse befürchten, dass die Altstadt weiter ausblute und veröde. Durch bauliche und verkehrsberuhigende Maßnahmen gelte es, Anreize zu setzen, damit junge Familien sich dort niederlassen und die vorhandene Bausubstanz mit neuem Leben erfüllt wird. Das bestehende Förderprogramm für Umbaumaßnahmen und Sanierungen solle erweitert werden. Durch Rückbau von Verkehrsflächen und mehr Grün am Marktplatz und den anliegenden Gassen könne die Wohn- und Aufenthaltsqualität deutlich aufgewertet werden. Wünschenswert wären auch weitere gastronomische Angebote.

Für den Schwerverkehr, der bisher auf der Staatsstraße 2123 über den Marktplatz rollt, müsse eine geeignete Ausweichroute gefunden werden.

Vorstand	
■ Vorsitzender:	Thorsten Grädler
■ Stellvertreter:	Manfred Högl und Franz Zellmann
■ Schriftführer:	Georg Merkl
■ Kassier:	Karl Ruppert
■ Beiräte:	Herta Grollmisch, Georg Maulbeck, Jörg Trettenbach, Benno Engelhardt, Wilhelm Ertl, Monika Krieger und Helmut Schwindl
■ Delegierte:	Thorsten Grädler, Georg Burger und Georg Merkl
■ Medienbeauftragter:	Peter Pretsch
■ Kassenprüfer:	Wilhelm Zinnbauer, Anton Trettenbach (ppp)

Dies würde im Endergebnis zu einer Abstufung der Staatsstraße führen – „ein Kühnes Unterfangen“, wie Grädler einstand. Der Vorsitzende stellte hierzu unter der Überschrift „Natur – Kultur – Wohnen“ ein Konzept vor. Ein weiterer Wunsch Grädlers ist es, die Verkehrsbelastung in den Ortsteilen von Schlicht und Vilseck sowie in der Dr.-Gräßmann-Straße zu verringern. Er stellte dazu eine Trassenführung vor.

Fraktionsvorsitzender Wilhelm Ertl beleuchtete die Stadtratsarbeit. Die Folgen des Bauhofbrands seien eine echte Herausforderung gewesen. Nach einem heftigen Schlagabtausch hätten sich die Wogen inzwischen wieder geglättet. Kopferbrechen bereiteten die geschätzten Baukosten von 4,9 Millionen Euro, die in den nächsten zwei Haushaltsjahren abzufinanzieren seien. Dank des möglichen Rückgriffs auf die Rücklagen der Stadt in Höhe von knapp zwei Millionen Euro und sprudelnder Einnahmen könne man zumindest 2017 ohne Kreditaufnahme auskommen.

„Echtes Schnäppchen“

Ertl berichtete, dass einige lange geforderte Bauprojekte mit der Mehrheit der beiden FW-Fraktionen im Stadtrat durchgesetzt worden seien. Der Ausbau der Gemeindeverbindungsstraße Geessenwöhr – Frauenbrunn sei bei der CSU auf Ablehnung gestoßen. Inzwischen sei die Straße gebaut. Die Stadt habe lediglich einen Eigenanteil von 137 000 Euro an den Baukosten von 396 000 Euro zu schultern. „Ein echtes Schnäppchen“, befand Ertl. Die Einrichtung eines öffentlichen WLAN könne 2017 angegangen werden. Das Arbeitsklima im Stadtrat ist nach seiner Einschätzung „zumeist kollegial und konstruktiv“.



Die neue Führungsmannschaft der Wählergruppe „Einheitsblock – Freie Wählerschaft“ (von links): Wilhelm Ertl, Ehrenvorsitzender Hermann Geier, Georg Maulbeck, Anton Trettenbach, Jörg Trettenbach, Monika Krieger, Georg Burger, Vorsitzender Thorsten Grädler, Herta Grollmisch, Wilhelm Zinnbauer, Karl Ruppert, Georg Merkl, Franz Zellmann, Benno Engelhardt und Manfred Högl. Bild: prp